

## Inhalt dieser Ausgabe

- 18. Preisverleihung der DEFA-Stiftung und 20 Jahre DEFA-Stiftung
- Konrad-Wolf-Edition erschienen
- DEFA-Stiftung im Arsenal
- Film:ReStored 3.0
- DOK Leipzig
- Filmfest Cottbus
- Förderpreis der DEFA-Stiftung in Chemnitz verliehen
- Wolfener Filmtage
- Cinefest Hamburg
- „Unbekannter Ivens“ auf der Shortlist des Willy-Haas-Preises
- Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt
- Günter Stahnke 90
- Goethe-Institut: Deutschlandjahr USA 2018/19
- Till und Balzac bei filmjuwelen
- Neuerscheinungen bei spondo
- Verschollener Film gesucht: ABSCHIED VON AGNES
- Neue DCPs an den Verleih übergeben
- Wir erinnern

## 18. Preisverleihung der DEFA-Stiftung und 20 Jahre DEFA-Stiftung

Mit ihrer traditionellen Preisverleihung feiert die DEFA-Stiftung in diesem Jahr zugleich ihren 20. Geburtstag. Die festliche Veranstaltung findet am 30. November um 19:00 Uhr in der Akademie der Künste am Berliner Hanseatenweg statt. Erneut werden Auszeichnungen in einem Gesamtwert von 40.000 Euro verliehen. Ausgelobt werden die Preise für das künstlerische Lebenswerk, für herausragende Leistungen im deutschen Film, für junges Kino sowie drei Programmpreise. Die öffentliche Bekanntgabe der Preisträger erfolgt am Abend der Preisverleihung.

[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)

## Konrad-Wolf-Edition erschienen

Die DVD-Edition „Konrad Wolf – Alle Spielfilme 1955–1990“ ist seit dem 12. Oktober erhältlich. Neben den 14 neu digitalisierten und restaurierten Spielfilmen Konrad Wolfs enthält die Edition ein illustriertes Booklet mit Texten von Regine Sylvester und Detlef Kannapin sowie umfangreiches Bonusmaterial – darunter Kino-Trailer, Gespräche mit dem Regisseur und Ausschnitte aus der Wochenschau „Der Augenzeuge“. Auch Gitta Nickels KONRAD WOLF (1977) und Lew Hohmanns DIE ZEIT DIE BLEIBT (1985) sowie mehrere von der DEFA-Stiftung neu in Auftrag gegebene Zeitzeugengespräche sind enthalten. Erstmals vorgestellt wird die Edition in der Akademie der

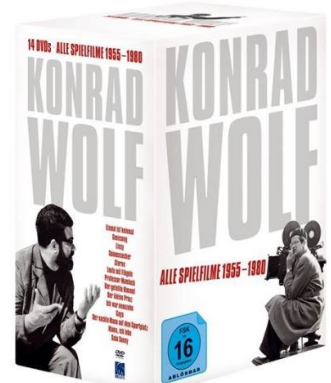


FOTO: ICDSTORM

DVD-Edition „Konrad Wolf – Alle Spielfilme 1955–1990“

FOTO: DEFA-STIFTUNG/MALTER RUGE



Konrad Wolf bei den Dreharbeiten zu PROFESSOR MAMLOCK (1961) nach dem gleichnamigen Stück seines Vaters

Künste am Hanseatenweg am 17. Oktober. Um 17:00 Uhr läuft zunächst GENESUNG (1955). Im Anschluss findet um 19:30 Uhr ein Podiums- und Werkstattgespräch mit Lew Hohmann, Evelyn Schmidt, Wolfgang Kohlhaase und anderen statt. Zudem wird die Buch-Neuerscheinung „Konrad Wolf. Chronist im Jahrhundert der Extreme“ von Antje Vollmer und Hans-Eckardt Wenzel vorgestellt. Tickets können bei der Akademie der Künste erworben werden: [www.adk.de/tickets](http://www.adk.de/tickets)

## DEFA-Stiftung im Arsenal

Am 5. November präsentiert die DEFA-Stiftung im Berliner Kino Arsenal anlässlich des 100. Jahrestages der Novemberrevolution einen Filmabend unter dem Motto „100 Jahre Revolution – Berlin 1918/19“. Die Novemberrevolution und die folgenden politischen Umwälzungen in Deutschland erfuhren in der DEFA eine mannigfaltige filmische Gestaltung. Um 19:00 Uhr läuft zunächst Joachim Kunerts Anna-Seghers-Adaption DIE TOTEN BLEIBEN JUNG (1968), an deren Drehbuch Christa Wolf beteiligt war, bevor um 21:15 Uhr die deutsch-sowjetische Co-Produktion SCHWARZER ZWIEBACK (1971) von Herbert M. Rappaport präsentiert wird. Der Österreicher Rappaport (1908–1983) lebte seit Mitte der 1930er-Jahre in der Sowjetunion und drehte dort die erste Adaption von Friedrich Wolfs PROFESSOR MAMLOCK (1938). Eine Einführung in die Filme gibt der Filmhistoriker Detlef Kannapin.

[www.defa-stiftung.de/aktuelles](http://www.defa-stiftung.de/aktuelles)

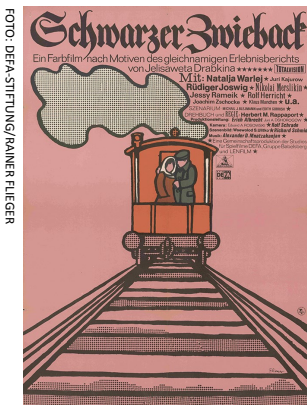


FOTO: DEFA-STIFTUNG/RANKER FLEIGER

Filmplakat zu SCHWARZER ZWIEBACK (Herbert M. Rappaport, 1971)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/RUDOLF MEISTER



**Inge Keller in  
DER KLEINE PRINZ  
(Konrad Wolf, 1966)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/MAHRFRED SCHREYER



**DIE MUSICI  
(Katja Georgi, 1963)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ÜRGEN GROSSMANN



**Filmpostkarte zu  
LIEDER MACHEN LEUTE  
(Gitta Nickel, 1968)**

## Film:ReStored 3.0

Vom 25. bis 28. Oktober 2018 findet die dritte Ausgabe des Filmerbe-Festivals „Film:ReStored“, das von der Deutschen Kinemathek für den Kinematheksverbund veranstaltet wird, im Filmhaus am Potsdamer Platz statt. An vier Tagen werden digital restaurierte Filme – teils als Premieren – gezeigt. Vorträge und Werkstattberichte widmen sich Fragestellungen rund um die Digitalisierung des Filmerbes. Die dritte Ausgabe von Film:ReStored befasst sich mit dem Zusammenspiel von Film- und Fernseharchiven bei der Überlieferung des Filmerbes. Im Rahmen des Festivals wird auch Konrad Wolfs Verfilmung von DER KLEINE PRINZ (1966) gezeigt.

[www.deutsche-kinemathek.de](http://www.deutsche-kinemathek.de)

## DOK Leipzig

Auf dem Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilme „DOK Leipzig“ werden vom 29. Oktober bis 4. November mit Unterstützung der DEFA-Stiftung wieder einige DEFA-Produktionen gezeigt. Erneut wird auch der mit 4.000 Euro dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung verliehen.

Eine DEFA-Matinee widmet sich unter der Überschrift „Sechs Babelsberger Freiheiten“ Dokumentarfilmprojekten späterer DEFA-Regisseure an der Filmhochschule in Babelsberg. Darunter sind Arbeiten von Thomas Heise, Peter Kahane und Petra Tschörtner. Die Filme werden am 4. November um 12:30 Uhr in den Leipziger Passage Kinos gezeigt.

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HELMUT KRÄHNERT



**LEBE! (Lutz Dammebeck, 1978)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/LUTZ KLEBER



**DIE FLUT (Lutz Dammebeck, 1986)**

Die Werkschau „Umriss der Macht“ setzt sich mit den Arbeiten des Leipziger Künstlers Lutz Dammebeck auseinander. In fünf Programmen wird ein Querschnitt durch sein künstlerisches Lebenswerk präsentiert. Darunter sind auch Arbeiten aus Dammecks Schaffenszeit bei der DEFA, u. a. DER MOND (1975), LEBE! (1978) und DIE FLUT (1986).

In der Sektion Re-Visionen werden Katja Georgis DIE MUSICI (1963), Gitta Nickels HEUWETTER (1972), Lutz Dammecks EINMART (1980) und Helke Misselwitz' WINTER ADÉ (1988) gezeigt. Die Reihe steht unter dem Motto „Blicke zurück nach vorn“ und stellt Filme vor, die bereits bei DOK Leipzig zu sehen waren und laut Kurator Ralph Eue „als fruchtbar für das Festival und aktuelle Diskussionen im Dokumentarfilm“ gelten können.

Die Retrospektive des Festivals steht in diesem Jahr unter dem Titel „Eine offene Partitur“ ganz im Zeichen des Jahres 1968. Präsentiert werden die DEFA-Filme ...EINES FREUNDES FREUND ZU SEIN (Heinz Thiel, 1968) und LIEDER MACHEN LEUTE (Gitta Nickel, 1968).

Zudem feiert die von der DEFA-Stiftung geförderte Produktion DER FUNKTIONÄR (Andreas Goldstein, 2018) im Deutschen Wettbewerb ihre Premiere. Der Film ist ein Porträt des Regisseurs über seinen Vater, den Kulturfunktionär Klaus Gysi. DER FUNKTIONÄR wird im November auch auf der Duisburger Filmwoche zu sehen sein.

[www.dok-leipzig.de](http://www.dok-leipzig.de)

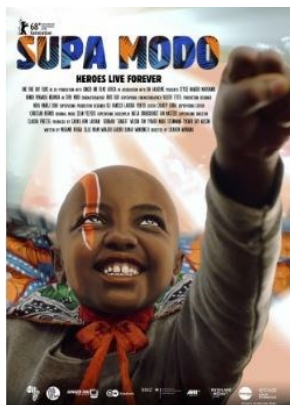


FOTO: DEFA-STIFTUNG/KURT SCHÜTT



**Hannjo Hasse in  
DER FALL GLEIWITZ  
(Gerhard Klein, 1961)**

FOTO: RUSHLAKE MEDIA GMBH



**Filmposter des Förderpreis-  
trägers SUPA MODO  
(Likarion Wainaina, 2018)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HARALD HORN



**Filmposter zu  
DIE GLATZKOPFBANDE  
(Richard Groschopp, 1963)**

## Filmfest Cottbus

Zum 28. Mal findet vom 6. bis 11. November das FilmFestival Cottbus statt. Eine Sektion widmet sich, unter dem Titel „RegioSilesia“, der Region Oberschlesien. 14 Filme vornehmlich polnischer und tschechischer Filmemacher erkunden Geschichte und Gegenwart dieser Region im Herzen Europas. Mit dabei ist auch der 1961 unter der Regie von Gerhard Klein entstandene DEFA-Spielfilm DER FALL GLEIWITZ über den von der SS inszenierten Überfall auf den Sender Gleiwitz, der Nazi-Deutschland 1939 als Vorwand für den Einmarsch nach Polen diente. Die Vorführung findet am 7. November um 15:00 Uhr im Cottbuser Obenkino statt.

[www.filmfestivalcottbus.de](http://www.filmfestivalcottbus.de)

## Förderpreis der DEFA-Stiftung in Chemnitz verliehen

Der mit 4.000 Euro dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung wurde im Rahmen des 23. Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL in Chemnitz verliehen. Die Auszeichnung erhielt Regisseur Likarion Wainaina für seinen Spielfilm SUPA MODO (2018). In der Jurybegründung heißt es: „Jo liebt Comicfiguren und Superhelden. Aber die eigentliche Superheldin dieser Geschichte ist sie selbst. Mit einem unbändigen

Lebenswillen widersetzt sie sich ihrer Krebserkrankung. Doch dies ist nicht nur ein Film über ein todkrankes Mädchen, sondern vor allem auch ein Film über Gemeinschaft, Zusammenhalt und die Kraft der Phantasie, die sich mit Hilfe des Kinos entfalten kann.“ SUPA MODO erhielt ebenso den Jugend- und Kinderfilmpreis des Goethe-Instituts. Die DEFA-Stiftung gratuliert herzlich zur Auszeichnung!

[www.ff-schlingel.de](http://www.ff-schlingel.de)

## Wolfener Filmtage

Die 7. Wolfener Filmtage präsentieren vom 24. bis 28. Oktober sieben Kriminalfilme der DEFA aus vier Jahrzehnten. Darunter ALARM IM ZIRKUS (Gerhard Klein, 1954), EINER MUSS DIE LEICHE SEIN (Iris Gusner, 1978) und DIE BETEILIGTEN (Horst E. Brandt, 1989).

FOTO: DEFA-STIFTUNG/MANFRED KLAWIKOWSKI



**Erwin Geschonneck in ALARM IM ZIRKUS  
(Gerhard Klein, 1954)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/KLAUS ZÄHLER



**Katrin Knappe und Manfred Gorr in  
DIE BETEILIGTEN (Horst E. Brandt, 1989)**

Innerhalb des Genres sind im Laufe der Jahre Wandlungsprozesse erkennbar: Wurden vor 1961 kriminelle Handlungen auf Einflüsse des Westens und die offenen Grenzen zurückgeführt, spiegelten die Filme aus den späten DEFA-Jahren Kriminalität differenzierter und subtiler wider. Aus heutiger Sicht geben die Filme durchaus kritische Einblicke in reale Lebenswelten der DDR-Gesellschaft. Als Gesprächspartner werden namhafte Filmschaffende wie Annekathrin Bürger, Iris Gusner, Heinz Klevenow, Gunther Scholz und Ernst-Georg Schwill nach Wolfen kommen. Stefanie Eckert von der DEFA-Stiftung führt ein Schülergespräch zum Film DIE GLATZKOPFBANDE (Richard Groschopp, 1963).

[www.ifm-wolfen.de](http://www.ifm-wolfen.de)

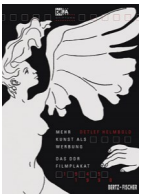
### Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Start in Moskau“  
von Iris Gusner



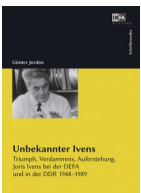
20,00 €

- „Mehr Kunst als Werbung. Das DDR-Filmplakat 1945-1990“  
von Detlef Helmbold



76,00 €

- „Unbekannter Ivens“  
von Günter Jordan



29,00 €

- „Ein Arbeitsleben für die DEFA“  
von Gert Golde  
und Dorett Molitor



25,00 €

## Cinefest Hamburg

Vom 17. bis 25. November 2018 findet das XV. Cinefest – Internationales Festival des deutschen Film-Erbes in Hamburg statt. Anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung der Weimarer Republik widmet sich das Festival unter der Überschrift „Meister des Weimarer Kinos. Joe May und das wandernde Bild“ einem der bedeutendsten Weimarer Filmschaffenden. Präsentiert wird auch Rainer Simons DIE FRAU UND DER FREMDE (1984). Der auf der Erzählung „Karl und Anna“ von Leonhard Frank basierende Stoff war bereits 1926 von Joe May verfilmt worden. Die DEFA-Stiftung hat für die Vorführung eine Filmpatenschaft übernommen.



Kathrin Waligura in DIE FRAU UND DER FREMDE (Rainer Simon, 1984)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/MOLFGANG EBBERT

[www.cinefest.de](http://www.cinefest.de)

## „Unbekannter Ivens“ auf der Shortlist des Willy-Haas-Preises

Die im Februar 2018 in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschienene Publikation „Unbekannter Ivens. Triumph, Verdammnis, Auferstehung. Joris Ivens bei der DEFA und in der DDR 1948-1989“ von Günter Jordan ist auf der Shortlist des renommierten Willy-Haas-Preises in der

Kategorie Buch vertreten. Der Preis wird von einer unabhängigen internationalen Jury am Abend des 21. November im Rahmen des Cinefest Hamburg verliehen. Das im Bertz + Fischer Verlag erschienene Buch ist zum Preis von 29 Euro erhältlich.

[www.cinefest.de](http://www.cinefest.de)

## Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

Mit den Arbeiten des Dokumentarfilm-Regisseurs Peter Voigt beschäftigt sich die im Verlag Neues Leben erschienene und von Günter Agde herausgegebene Buchpublikation „Filmarbeit Peter Voigt“. Über seine Bildsprache und Filmtheorie hat Peter Voigt eine Reihe von aufschlussreichen Texten verfasst, die in diesem Buch ebenso enthalten sind wie Skizzen und Interviews zu seinen Filmen.

[www.eulenspiegel.com](http://www.eulenspiegel.com)

Der von der französischen Wissenschaftlerin Caroline Moine verfasste Band „Screened Encounters – The Leipzig Documentary Film Festival, 1955–1990“ erschien im September in englischer Sprache bei Berghahn Books. Die Autorin setzt sich in ihrem Werk mit der Geschichte des Leipziger DOK-Festivals zu DDR-Zeiten auseinander, beleuchtet Schlüsselereignisse, erzählt vom politischen sowie künstlerischen Austausch und stellt den Einfluss des Festivals auf internationale Kulturbeziehungen während des Kalten Krieges dar.

[www.berghahnbooks.com](http://www.berghahnbooks.com)

Die im VISTAS Verlag erschienene Autobiografie „Filicudi oder das ausgelöffelte Leben“ von Heinz Kersten gewährt Einblicke in das Leben eines Journalisten zwischen den politischen Systemen. Kerstens Arbeitsschwerpunkt war das Kulturleben in Ost-Berlin. Durch seine Reisen in die DDR war er einer der wenigen westdeutschen Journalisten, die fundiert über Film und Theater in der DDR berichteten. Er schrieb u. a. für den Tagesspiegel, die Frankfurter Rundschau und die Neue Zürcher Zeitung. Bereits in den frühen 1960er-Jahren verfasste er mit dem Buch „Das Filmwesen in der Sowjetischen Besatzungszone“ einen Grundlagenband zur Filmpolitik und -geschichte in der SBZ/DDR. Das Buch ist zum Preis von 22 Euro erhältlich.

[www.vistas.de](http://www.vistas.de)



**Günter Stahnke bei den Dreharbeiten zu DER FRÜHLING BRAUCHT ZEIT (1965)**



**DVD-Cover zu DIE ABENTEUER DES TILL ULENSPIEGEL (Gérard Philipe, 1956)**



**Im Juli 2019 im DEFA-Kalender: DIE REISE NACH SUNDEVIT (Heiner Carow, 1965/66)**

## Günter Stahnke 90

Das Kino in der Berliner Brotfabrik zeigt am 21. Oktober den DEFA-Verbotsfilm DER FRÜHLING BRAUCHT ZEIT (1965) des Regisseurs Günter Stahnke, der am 10. Oktober seinen 90. Geburtstag feierte. Der Jubilar wird als Gast in der Brotfabrik erwartet. Nach der Vorführung ist ein Gespräch mit dem Filmhistoriker Detlef Kannapin geplant. Die Veranstaltung wird mit Unterstützung der DEFA-Stiftung realisiert.

[www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)

## Goethe-Institut: Deutschlandjahr USA 2018/19

Von Oktober 2018 bis Ende 2019 findet in den USA ein vom Goethe-Institut organisiertes Deutschlandjahr statt. Mit einem Bündel an verschiedenen Projekten wird die deutsch-amerikanische Freundschaft gefeiert. Ein Themenschwerpunkt ist auch der deutsche Film. Über fünfzig Produktionen aus den verschiedenen Epochen der deutschen Filmgeschichte werden über

das Jahr verteilt präsentiert, darunter auch sechs DEFA-Filme, u. a. DER SCHWEIGENDE STERN (Kurt Maetzig, 1960), SPUR DER STEINE (Frank Beyer, 1966) und GOYA (Konrad Wolf, 1971). Die Filme werden über den Streaming-Dienst „Kanopy“ auch online zur Verfügung stehen.

[www.goethe.de/usa/wunderbarfilms](http://www.goethe.de/usa/wunderbarfilms)

## Till und Balzac bei filmjuwelen

In der Edition filmjuwelen erscheint am 9. November die erste Co-Produktion der DEFA mit einem französischen Partner DIE ABENTEUER DES TILL ULENSPIEGEL (1956) erstmals auf DVD. Der Film von und mit Gérard Philipe entstand unter Regie-Mitwirkung von Joris Ivens. In weiteren Hauptrollen spielen Erwin Geschonneck, Wilhelm Koch-Hooge, Elfriede Florin und Marga Legal. Für den 7. Dezember kündigt die Edition filmjuwelen die deutsch-französische Co-Produktion TRÜBE WASSER (1959) von Louis Daquin nach dem Roman von Honoré de Balzac an. In den Hauptrollen: Jean-Claude Pascal, Madeleine Robinson, Ekkehard Schall, Gerhard Bienert und Erika Pelikowsky, Musik: Hanns Eisler. Als weitere Balzac-Verfilmung der DEFA bringt die Edition filmjuwelen am 22. Februar 2019 KARRIERE IN PARIS (Georg C. Klaren, Hans-Georg Rudolph, 1952) nach dem Roman „Vater Goriot“ erstmals auf DVD heraus.



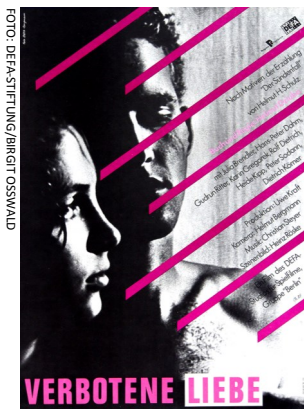
**Gérard Philipe in DIE ABENTEUER DES TILL ULENSPIEGEL (Gérard Philipe, 1956)**

## Neuerscheinungen bei spondo

Bei unserem Partner *spondo* ist die DEFA-Komödie FAHRSCHULE (Bernhard Stephan, 1986) mit Jörg Gudzuhn in der Hauptrolle in einer Nachauflage wieder verfügbar. Zudem ist in Kooperation mit der Zeitschrift SUPERillu einen Monatskalender mit DEFA-Filmplakaten für das kommende Jahr erschienen. Enthalten sind u. a. Plakate zu dem Märchenfilm DIE GESCHICHTE DES KLEINEN MUCK (Wolfgang Staudte, 1953), dem Indianerfilm OSCEOLA (Konrad Petzold, 1971), der musikalischen Komödie NICHT SCHUMMELN, LIEBLING! (Joachim Hasler, 1972) und dem Gegenwartsfilm DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (Heiner Carow, 1972).

[www.spondo.de](http://www.spondo.de)





FILMPLAKAT ZU  
**VERBOTENE LIEBE**  
(Helmut Dziuba, 1989)



Jessy Rameik in  
**DAS SIEBENTE JAHR**  
(Frank Vogel, 1969)

### Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.s.d.P.: Ralf Schenk  
Redaktion:  
Philip Zengel  
Juliane Haase

DEFA-Stiftung  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin  
Tel. 030-29 78 48 10  
Fax 030-29 78 48 11  
email:  
info@defa-stiftung.de  
www.defa-stiftung.de

## Verschollener Film gesucht: ABSCHIED VON AGNES

Die DEFA-Stiftung beteiligt sich an der dringenden Suche nach dem verschollenen Spielfilm **ABSCHIED VON AGNES** (1993) unter der Regie von Michael Gwisdek. Der Film ist keine DEFA-Produktion, jedoch äußerst prominent mit DEFA-Filmschaffenden besetzt. Die Hauptrollen spielen u. a. Regisseur Michael Gwisdek und Sylvester Groth. Ursprünglich war Ulrich Weiß als Regisseur vorgesehen. Die Kamera führte Roland Dressel, der für diese Arbeit auch den Deutschen Filmpreis 1994 in der Kategorie Beste Kamera/Bildgestaltung erhielt. Die Produzenten des Films Andrea Hoffmann und Tony Loeser wirkten zuvor ebenfalls bei der DEFA. Eine 35mm-Kopie des Films scheint es nicht mehr zu geben! Hinweise sind zu richten an [info@defa-stiftung.de](mailto:info@defa-stiftung.de)

## Neue DCPs an den Verleih übergeben

In den vergangenen Monaten hat die DEFA-Stiftung wieder einige DCPs an den DEFA-Filmverleih übergeben. Dazu zählen die Konrad-Wolf-Filme **SONNENSUCHER** (1958) und **LEUTE MIT FLÜGELN** (1960), Joachim Haslers heiterer Musikfilm **REISE INS EHEBETT** (1966), die Rainer-Simon-Filme **MÄNNER OHNE BART** (1971) und **FERNES LAND PA-ISCH** (1993) sowie Helmut Dziubas Wendefilm **VERBOTENE LIEBE** (1989). Neben den benannten Spielfilmen sind auch die Digitalisierungsarbeiten zu folgenden Dokumentarfilmproduktionen abgeschlossen worden: **EINHEIT KPD-SPD** (Kurt Maetzig, 1946), **KGU - KAMPFGRUPPE DER UNMENSCHLICHKEIT** (Joachim Hadaschik, 1955), **NORBERT, DER AUSREISSER** (Hans-Ulrich Männling, 1957), **FRIDOLIN IM VARIETÉ** (Horst Flick, 1957), **DASS EIN GUTES DEUTSCHLAND BLÜHE** (Joop Huiskens, 1959) und **IN SACHEN H. UND ACHT ANDERER** (Richard Cohn-Vossen, 1972). Die Filme können bei Mirko Wiermann in der Deutschen Kinemathek gebucht werden.  
[defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)



Manfred Böhm in **MÄNNER OHNE BART** (Rainer Simon, 1971)

## Wir erinnern

**Joachim Hadaschik** (17.7.1933 – 14.4.2018), Dokumentarfilmregisseur, bei der DEFA u. a. **VIETNAM** (1955), **KGU - KAMPFGRUPPE DER UNMENSCHLICHKEIT** (1955), **UNTERWEGS IN POLEN** (1956), **STAATSBESUCH IN JUGOSLAWIEN** (1966), **WIR WAREN IN BERLIN** (1973) und zahlreiche Filme der Künstlerischen Arbeitsgruppe Camera DDR, deren Leiter er von 1970 bis 1989 war.

**Jessy Rameik** (18.4.1934 – 31.8.2018), Schauspielerin, bei der DEFA u. a. in **DAS SIEBENTE JAHR** (1969), **KLK AN PTX - DIE ROTE KAPELLE** (1971), **SCHWARZER ZWIEBACK** (1972), **ANTON DER ZAUBERER** (1978)

**Marceline Loridan-Ivens** (19.3.1928 – 18.9.2018), Regisseurin, Autorin und Schauspielerin, war der DEFA-Stiftung durch das Buch „Unbekannter Ivens“ von Günter Jordan verbunden.

**Peter Bosse** (15.1.1931 – 21.9.2018), Schauspieler, bei der DEFA in **DER PROZESS WIRD VERTAGT** (1958), **KAPITÄNE BLEIBEN AN BORD** (1959) und **DER TRAUM DES HAUPTMANN LOY** (1961)

**Ottokar Runze** (19.8.1925 – 22.9.2018), Regisseur und Schauspieler, bei der DEFA Hauptrolle in **FAMILIE BENTHIN** (1950)